

# Evangelische Kirche

Bad Suderode & Friedrichsbrunn

Juli bis September 2016



# Aus dem Gemeindeleben



Gemeindefest  
in  
Bad Suderode



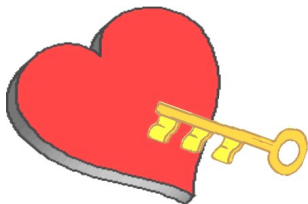
## Aus dem Gemeindeleben



# Schlüsselfragen

von Eberhard Heimrich

Haben Sie schon mal Ihren Schlüssel verloren? Und haben Sie ihn trotz intensiver Suche nicht wieder gefunden? Dann mussten Sie vermutlich den Schlüsseldienst rufen. Das kann sehr teuer werden. Einmal verlor ich an der Ostsee meinen Autoschlüssel. Obwohl es aussichtslos erschien, gingen wir ihn suchen und fanden ihn schließlich im Sand. Das war ganz großes Glück.



Den Schlüssel zum Herzen eines Menschen suchen wir manchmal vergebens. Andere Schlüssel liegen irgendwo unbeachtet in einer Schachtel. Fleiß gilt als Schlüssel zum Erfolg. Und eine ausgewogene Ernährung und sportliche Betätigung sind der Schlüssel für Gesundheit und Wohlbefinden. Gute Manieren können ein Türöffner sein wie auch Blumen. Als Kind pflückte ich meiner Mutter mal einen Strauß Schlüsselblumen. Sie freute sich sehr, vielleicht auch, weil sie Himmelschlüssel genannt werden, denn der Schlüssel zum Himmel war ihr immer wichtig.

Ich erinnere mich an ein Theaterstück. Drei Gefangene saßen in einem Verlies. Einem Freund gelang es endlich nach langer Zeit, einen Schlüssel hinter zu lassen. Doch sie wussten nichts damit anzufangen. Sie hatten vergessen, wie man ihn benutzt.

„Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.“ Das ist mein Generalschlüssel. Damit bin ich bisher sehr gut durchs Leben gekommen. Wer sich konfessionsfrei nennt, glaubt das nicht. Aber ich glaube es, weil ich es erfahren habe. In der DDR war mir der Glaube wie ein Schutzschild. Damit war ich bestens gewappnet, mir nicht alles gefallen lassen zu müssen. Und hätten wir denn 1989 die Freiheit auch auf friedlichem Wege errungen, wenn alle konfessionslos gewesen wären? Das glaube ich nicht. Und als wir die alte Regierung davon gejagt hatten und Reisefreiheit bekamen und Versammlungsfreiheit und Meinungsfreiheit, merkten wir bald, dass das nicht genügt. Nur an die Marktwirtschaft zu glauben oder an die Vernunft oder an den Fortschritt, macht nicht wirklich frei. Ich bin glücklich, weil ich den Himmelschlüssel kenne. Ihn zu verlieren, wäre ein großes Unglück, denn dann geriete auch meine Freiheit in Gefahr.

# Die Flucht nach vorn!?

Seit einigen Monaten beschäftigt uns in der Gemeinde Friedrichsbrunn eine entscheidende Frage: Wo wollen wir hin? Damit ist aber nicht Ihr Urlaubsziel in diesem Jahr gemeint, sondern die Zukunft unserer Kirchengemeinde. Diese Frage stellt sich ganz dringlich, denn betrachten wir die sinkenden Mitgliederzahlen und die Tatsache, dass wir die Gemeinderäume in der Hauptstraße 23 bald nicht mehr mieten können, dann brauchen wir eine grundsätzliche Entscheidung. Schauen wir uns beim Schrumpfen zu oder wagen wir die Flucht nach vorn?

Unsere Überlegungen gehen dahin, die Bonhoeffer Kirche durch Baumaßnahmen so aufzuwerten, dass eine vielfache Nutzung – nicht nur für Gemeindeveranstaltungen – möglich wird. Dazu würden beispielsweise ein barrierefreier Zugang, Wasser- und Abwasseranschlüsse, moderne Heizmöglichkeiten und ein bewegliches Gestühl gehören. So wäre es auch für andere Friedrichsbrunner Gruppen oder Vereine möglich, sich im Kirchengebäude zu versammeln. Es könnten auch verschiedene kulturelle Veranstaltungen dort stattfinden, die unseren Ort nicht nur für Touristen sondern auch für die Friedrichsbrunner attraktiv machen.

All das ist aber davon abhängig, ob es uns gelingt, Menschen aus Friedrichsbrunn zu finden, die sich mit uns kreativ an die Beantwortung der Eingangsfrage stellen: Wo wollen wir hin?

Denn **Sie sind Kirche!** Und Sie haben die wunderbare Möglichkeit, Ihre Gemeinde so zu gestalten, dass sie ein Wohlfühlort wird. Nicht nur aus Steinen gebaut, sondern aus dem Glauben heraus, dass wir gemeinsam ein Fundament haben, das uns durchs Leben trägt.

Helfen Sie uns! Wir möchten gern wissen, was Sie davon halten. Bitte sprechen Sie darüber im Freundes- und Bekanntenkreis. Vielleicht haben Sie auch noch ganz andere Ideen? Und bitte behalten Sie Ihre Meinung nicht für sich!

Auf Ihre Meinung freut sich

Ihre

Pastorin Franziska Kaus

# Vom Sehen und Gesehenwerden

von Rosemarie Schlemmer

Wenn die Nebel sich lichten, sehe ich von der Hauptstraße in Friedrichsbrunn aus *den Brocken*. Die Sonne und der helle Himmel zeigen, was zuvor verhüllt war: die Baumwipfel, den Umriss des Berges, die Aufbauten auf dem Gipfel. –

Eine braune Raupe kriecht am Straßenrand. Noch sehe ich nicht den bunten Falter, der die unscheinbare Hülle hinter sich lassen wird. –

Ich halte meinen neugeborenen Enkel im Arm. Zu gern möchte ich in die Zukunft sehen. Wie wird er werden: der große Junge, der Mann? –

---

Menschliches Sehen ist unvollkommen. Wesentliches ist oft verborgen hinter der sichtbaren Oberfläche.

Matthias Claudius dichtet: *„So sind gar manche Sachen,  
die wir getrost belachen,  
weil unsre Augen sie nicht sehn.“*

Kinder fragen: „Wie sieht Gott aus?“ – „Kann Gott mich sehen?“ – „Sieht er alle Menschen?“ Jugendliche und Erwachsene machen sich ihr Bild von Gott. Oft bleibt es unverändert, ein Leben lang.

Ich möchte mit Interessierten nachdenken über das Sehen und Gesehenwerden: von Menschen und von Gott.

Zwei Predigtgottesdienste und zwei Gemeindeabende sind zum Thema geplant. Im August bin ich wieder für ein paar Wochen in der Friedrichsbrunner Gemeinde zu Gast. Auf Begegnungen mit alten Bekannten freue ich mich. Sehr gern lasse ich mich auch zu neuen Kontakten verabreden.

Ich habe Zeit!

Vom 5. bis 21. August wohne ich im Bonhoefferhaus. Zu erreichen bin ich unter der Telefonnummer 0160 81 38 304.

Sehen wir uns?

Rosemarie Schlemmer  
Pastorin i.R. / Bielefeld



## Vom Sehen und Gesehenwerden

Rosemarie Schlemmer  
Pastorin i.R. / Bielefeld

*Sonntag, 7. August, 11 Uhr*  
*Gottesdienst in der Friedrichsbrunner Kirche*  
**„Gott, lass mich dich sehen!“**  
*(2. Mose 33, 18- 23)*

---

*Mittwoch, 10. August, 19 Uhr*  
*Gemeinderaum Hauptstraße*  
*Bibel teilen:*  
**„Blinde Sehende - Sehender Blinder“**  
*(Markus 10, 46—52)*

---

*Sonntag, 14. August, 11 Uhr*  
*Gottesdienst mit Abendmahl*  
**„Gott sieht den Menschen!“**  
*(Johannes 1, 43—51)*

---

*Mittwoch, 17. August, 19 Uhr*  
*Gemeinderaum Hauptstraße*  
**„Unter den Augen der Götter“**  
*Eindrücke vom Hinduismus in Südindien*  
*(Lichtbildvortrag)*

# Liebe deinen Nächsten

von Edith Jürgens

Wer sind denn die mir Nächsten?

Sind es jene, die in Selbstzufriedenheit gefangen?  
Oder der, der allen Vorurteilen folgt,  
sich der Anpassungsfähigkeit der Masse anschließt?

Wer sind die auf Erfolg programmierten?  
Was ist mit den Heuchlern hinter einem Lächeln,  
mit kalter, glatter Geschmeidigkeit?

Vertraut sind mir die Mutigen, die keine Widerstände scheuen,  
die das Leben menschlich formen.  
Nah sind mir die, die sich mühen, die mit Niederlagen vertrauten.  
Und jene, die gegen Gleichgültigkeit Sturm laufen.

Nächste gibt es nicht so viele, aber ich bin nicht allein.  
Jemand spricht mich mit Freundlichkeit und Zuneigung an.  
Das ist mir der Nächste.



# Osteuropainitiativen

von Stefan Kiehne

Die Sozialorganisation unserer Landeskirche, das diakonische Werk, hat seit einigen Jahren ihren Hauptsitz in Halle an der Saale. Hier ist die zentrale Verwaltung für kirchliche Krankenhäuser, Senioren- und Behinderteneinrichtungen und Kindergärten. Neben dem großen Sozialfonds „Brot für die Welt“ wird hier auch der jährlich mit ca. 30.000 Euro ausgestattete Fonds „Hilfe für Osteuropa“ verwaltet. Der Fonds wird jedes Jahr durch zwei Sonntagskollektiven und zweckbestimmte Spenden aufgefüllt. Im Frühjahr und im Herbst treffen sich die Vertreter der verschiedenen Initiativen zum Erfahrungsaustausch in Halle. Vor dem Treff tagt der Vergabeausschuss. Dort wird über die Förderanträge entschieden. Auch unsere Gruppe um Liane Ebeling hat schon öfter von den Hilfsgeldern profitiert. Auf diese Weise konnten wir unsere Partner in Weißrussland bei verschiedenen Projekten unterstützen. Vom 21. bis 27. Mai war wieder eine Gruppe in der weißrussischen Hauptstadt Minsk. Ziel ist dort eine Schule mit lernbehinderten Kindern. Außerdem werden Kontakte zu ehemaligen Ferienkindern, denen wir vor einigen Jahren einen Ferienaufenthalt in Bad Suderode, Friedrichsbrunn oder Thale ermöglichten, gepflegt. Einige Familien in unseren Gemeinden halten schon über viele Jahre Kontakt zu ihren einstigen Gastkindern.



*Das Bild zeigt die Beratung beim Frühjahrstreff in Halle mit dem Referatsleiter Detlef Harland aus Arnstadt, rechts sitzt Liane Ebeling*

Die Abrechnung der Spenden, Hilfstransporte, Besuche und Aktionen erfolgt über die Kasse des Kirchspiels Bad Suderode-Friedrichsbrunn. Auf diese Weise unterstützen wir die internationale soziale Hilfstätigkeit der Initiativgruppe „Hilfe den Kindern von Tschernobyl“ auch 30 Jahre nach der Reaktor-katastrophe.

## Wir sehen uns ...

<i>...am</i>	<i>...um</i>	<i>...warum</i>	<i>...wo</i>
So 03.07.	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastorin Kaus	Bad Suderode Neue Kirche
So 03.07.	17 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastorin Kaus	Friedrichsbrunn Bonhoeffer Kirche
So 10.07.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Kaus	Bad Suderode Neue Kirche
Sa 16.07.	9.30 Uhr	Eltern-Kind-Kreis (MarlenKrimmling@web.de)	Bad Suderode
So 17.07.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Kaus	Bad Suderode Neue Kirche
So 24.07.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Heimrich	Bad Suderode Neue Kirche
So 31.07.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Heimrich	Bad Suderode Neue Kirche
Sa 06.08.	14-18 Uhr	Harzer Sommertage in und um die St. Petri Kirche in Thale	St. Petri Kirche
So 07.08.	11 Uhr	Sprengelgottesdienst zu den Harzer Sommertagen in Thale	St. Petri Kirche
So 07.08.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Schlemmer	Friedrichsbrunn Bonhoeffer Kirche
Mi 10.8.	19 Uhr	Gemeindeabend „Blinde Sehende - Sehender Blinder“ mit Pastorin Schlemmer	Friedrichsbrunn Gemeinderaum Hauptstraße
Sa 13.08.	9-12 Uhr	Fit for Konfi (5. und 6. Klasse) mit Jona-Maria Randel	Quedlinburg Gemeindehaus
Sa 13.08.	14.30 Uhr	Kindertreff (Kindergarten und Grundschule) mit Jona-Maria Randel	Friedrichsbrunn Gemeinderäume
So 14.08.	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastorin Kaus	Bad Suderode Neue Kirche
So 14.08.	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastorin Schlemmer	Friedrichsbrunn Bonhoeffer Kirche
Mi 17.08.	19 Uhr	Gemeindeabend „Unter den Augen der Götter“ mit Pastorin Schlemmer	Friedrichsbrunn Gemeinderaum Hauptstraße
Sa 20.08.	10-12 Uhr	Kindertreff (Grundschule) mit Jona-Maria Randel	Bad Suderode H.-Hauer-Haus
Sa 20.08.	9.30 Uhr	Eltern-Kind-Kreis (MarlenKrimmling@web.de)	Bad Suderode

## Wir sehen uns ...

<b>...am</b>	<b>...um</b>	<b>...warum</b>	<b>...wo</b>
So 21.08.	11 Uhr	Sprengelgottesdienst zum Bonhoefferfesttag in Friedrichsbrunn mit anschließendem Programm	Garten des Bonhoeffer-Cafés (bei Regen in der Kirche)
Sa 27.08.	9-12 Uhr	Konfirmandenkurs mit Pastorin Kaus	Quedlinburg Gemeindehaus
So 28.08.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Kaus	Bad Suderode Neue Kirche
So 28.08.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Wussow	Friedrichsbrunn Bonhoeffer Kirche
So 04.09.	11 Uhr	Gottesdienst mit Jubelkonfirmation und Abendmahl mit Pastorin Kaus	Bad Suderode Neue Kirche
So 04.09.	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Wussow	Friedrichsbrunn Bonhoeffer Kirche
Fr 09.11 bis So 11.09.		Landesjugendcamp mit Pastorin Franziska Kaus (Anmeldung bis 01.08.)	Volkenroda
Sa 10.09.	9-12 Uhr	Fit for Konfi	Quedlinburg
Sa 10.09.	14.30 Uhr	Kindertreff	Friedrichsbrunn
So 11.09.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Heimrich	Bad Suderode Neue Kirche
Sa 17.09.	9.30 Uhr	Eltern-Kind-Kreis (MarlenKrimmling@web.de)	Bad Suderode
So 18.09.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Kaus	Bad Suderode Neue Kirche
Sa 24.09.	9-12 Uhr	Konfirmandenkurs mit Pastorin Kaus	Quedlinburg Gemeindehaus
Sa 24.09.	10-12 Uhr	Kindertreff	Bad Suderode
So 25.09.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Kaus	Bad Suderode Neue Kirche
Mo 26.09.	19 Uhr	Hauskreis mit Pastorin Kaus	Bad Suderode H.-Hauer-Haus
Do 29.09.	10 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Kaus	Friedrichsbrunn Humanas Pflegeheim

# Aufruf zum Gebet

von Edith Jürgens

In diesen Tagen denke ich an meine Freundin Türkan. Sie besucht zurzeit ihre Familie in dem politisch unruhigen Ankara.

Und ich denke an die Einladungen zu einem Besuch in ihrer Familie, denen ich gerne folgte. In Erinnerung sind mir die gemeinsamen Gespräche über unterschiedliche Sitten und Religionen.

Sind wir wirklich verschieden in der Ausrichtung unseres Glaubens? Wie groß sind die Gegensätze?

Traditionell ruft der Muezzin täglich fünfmal zum gemeinsamen Gebet. Der erste Ruf schallt mit dem allerersten Tageslicht in die nächtliche Ruhe weit hinein ins Land. Nicht sekundengenau, sondern mit wenigen Minuten Unterschied schallt es von den Minaretten im Umkreis. Eine auffordernde Melodie ringsherum mit Klängen wie ein hundertfacher Kanon. Die Landschaft verschmilzt mit den Gesängen.

Ich lauschte, noch fast im Schlaf, dem einladenden Singen nach, bis der letzte Ton verklungen war.

Mehr als tausend Jahre rufen unsere Glocken, beheimatet in weithin sichtbaren Kirchtürmen, ebenso die Gläubigen zum Gebet zusammen. Die große Glocke der Friedrichsbrunner Bonhoeffer-Kirche wurde im 1. Weltkrieg eingeschmolzen. Die kleinere verblieb im Kirchturm. Die Anschaffung einer Bronzeglocke im Jahre 1925, die in Klang und Größe der eingeschmolzenen glich, ruft heute die Menschen zusammen und läutet den Gottesdienst ein.



Sind wir doch dankbar für das akustische, mystische Geschenk.

# Gemeindenachmittag

von Edith Jürgens

Manchmal wünschte ich mir, ich wäre mein Kater Fritzli.

Heute steht der Gemeindenachmittag in Friedrichsbrunn auf dem Terminkalender. Regenschauer prasseln ans Fenster, es ist stürmisch und kalt. Das schlechte Wetter wäre eine gute Ausrede, das gemütliche Wohnzimmer nicht zu verlassen und den Tag zu Hause zu verbringen. Ich sollte es wie Kater Fritzli machen. Entspannt eingedreht in eine warme Decke und die Seele baumeln lassen. Der Tag streicht grau vorüber.

Jedoch ist ein Nachmittag im geselligen Kreis und unterhaltsamen wie interessanten Themen nicht zu unterschätzen. Ganz nach dem Bibelwort "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen". Neben dem Gespräch ist mir die Gemeinschaft wichtig.

Ich ziehe wetterfeste Kleidung an, drehe mich, statt in die Wolldecke in meinen wärmenden Schal und marschiere durch den Regen zum Gemeindehaus. Die übrigen Gemeindemitglieder empfangen mich freundlich und lachen: "Na, auch durch den Regen gelaufen?"

Wir verbringen angenehme Stunden miteinander. Während es draußen nicht aufhört zu regnen, sitzen wir im Warmen beim Gedankenaustausch, Gesprächen, gemeinsamen Gebet. Im Dämmerlicht gehen alle frohgestimmt auseinander: "Einen schönen Abend. Bis zum nächsten Gottesdienst."

In solchen Momenten bin ich froh, doch nicht mein Kater Fritzli zu sein.



# Heinrich Hauer und seine Kindheit in Suderode (I)

*Von Eckhard Schobeß*



Mit der Namensgebung „Heinrich Hauer“ des Gemeindehauses der evangelischen Kirche in Bad Suderode wurde ein Humanist des ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhunderts ins Gedächtnis des Ortes und der Umgebung gerufen, der bis dahin kaum Würdigung erfuhr.

Seine Arbeit in Quedlinburg als Gründer und Vorsteher der Taubstummenanstalt unter schwierigsten Bedingungen ist in Vergessenheit geraten. In der Selbstbiografie, die Hauer als 72-jähriger schrieb, vermittelt er Einblicke in sein Leben, das oft von schweren Schicksalsschlägen bestimmt war. Seine christliche Einstellung hat ihn dabei geleitet und die notwendige Kraft gegeben. Verschiedene Lebensabschnitte und besonders sein Wirken in Suderode sollen dabei im Mittelpunkt stehen.

Hauers Vater wurde zurzeit des Siebenjährigen Krieges als Lehrer entlassen. Er kam nach Wegeleben; dort wurde am 24. Februar 1763 Johann Heinrich geboren. Der Lebensunterhalt für die Familie als Heilpflanzen- und Teesammler konnte vom Vater in Harznähe besser verwirklicht werden. Deshalb siedelte er mit der Familie nach Suderode um. Da war der Sohn kaum drei Jahre alt.

Seine Naturverbundenheit formuliert er mit den Worten: „Von meinem vierten Jahr an war ich ein ständiger Begleiter dessen botanischer Reisen. Der Vater verstand, in mir durch solche Wanderungen Liebe zur Heimat und Natur zu wecken...“ Auch durch die Erkundungen der Umgebung kannte er schon als Kind die Calciumquelle, die in Aufzeichnungen über Suderode als Wiederentdeckung erst im Jahr 1820 durch eine Jagdgesellschaft ausgewiesen wird. Dies war schon etwa 50 Jahre vorher. Er schreibt: „..., nahe über diesem Orte befand sich in meiner Kindheit ein verfallener, sehr tiefer Salzbrunnen... Noch erinnere ich mich, dass ich als Kind sehr gewarnt wurde, diesem tiefen Brunnen nicht zu nahe zu gehen.“

Schon beginnend mit vier Jahren lehrte der Vater den Jungen das Lesen und Schreiben. Oft wurden im damaligen Preußen gediente Soldaten ohne pädagogische Ausbildung Dorfschullehrer. Dies war auch in Suderode der Fall. Heinrich konnte seinen Wissenserwerb in der Schule kaum erweitern. Er leistete nicht nur Küsterdienste, sondern war auch ein Gehilfe seines Lehrers und half seinen Mitschülern beim Lernen. „Mein alter, guter Lehrer war Schuhmacher von Profession, der wenig Kenntnisse, aber ein gutes Herz von Liebe gegen uns Kindern hatte...“.

1772 verstarb sein Vater. Heinrich war damals neun Jahre alt. Das Vorhaben, den begabten Jungen auf die Frankeschen Stiftungen nach Halle zu schicken, konnte nicht verwirklicht werden. Dramatisch verschlechterten sich die Lebensverhältnisse der Familie.

Kaum elfjährig musste er in den Frühjahrs- und Sommermonaten im Forst arbeiten und dabei von Montag bis Sonnabend in einer Köhlerhütte übernachten. Seine Verpflegung bestand fast ausschließlich aus einer dürftigen Köhlersuppe „..., welche aus Wasser, Brot und Salz bestand, und, wer es haben konnte, auch etwas Butter dazu. Das war meine tägliche Speise. Oft reichte die mitgenommene Verpflegung kaum bis zum Freitag. Sonnabend musste ich dann gewöhnlich hungern.“

Diese schwere und entbehrungsreiche Kindheit haben den jungen Hauer für sein späteres humanistisches Handeln geprägt und ihn sensibel gemacht für die Bedürftigsten der Gesellschaft.

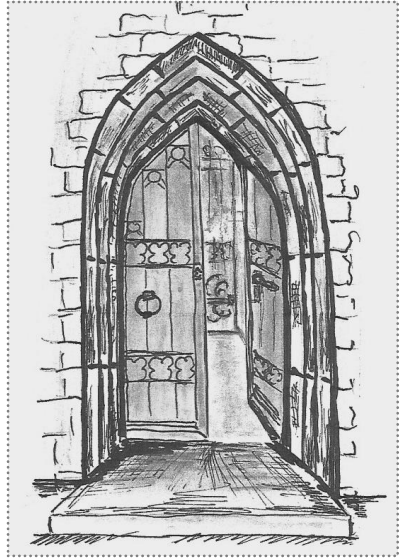
# Offene Kirche Bad Suderode

von Detlef Tiedtke

Seit Mitte April dieses Jahres ist auch die Neue Kirche im Zentrum von Bad Suderode an zwei Tagen in der Woche geöffnet.

Gleichzeitig mit der Alten Kirche öffnen wir jede Woche am **Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr** unsere Türen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen zur Offenen Kirche waren zum einen die Besucherzahlen in unserem Ort, Gäste die im Harz Urlaub machen und die Patienten und Kurgäste der Paracelsus Klinik. Zum anderen haben unsere Vorfahren die Kirche gebaut, dass Menschen kommen, sich versammeln und darin Platz nehmen zum Gebet, Gesang oder stiller Andacht.



Besucher treten ein und schauen sich in der Kirche um. Sie möchten die Kirche besichtigen. Sie treten an uns heran, und es kommt zu anregenden Gesprächen. Andere wieder sind still. Sie lassen den Raum auf sich wirken. Sie möchten nachdenken, sich sammeln, sie möchten beten.

Oft sind es Ehepaare und Wandergruppen, die die Kirche aufsuchen. Gäste aus der ganzen Bundesrepublik aber auch Bad Suderöder und Besucher aus der Umgebung besuchten unsere Kirche. Bei allen Besuchern war die Dankbarkeit zu spüren, dass die Kirchentür nicht verschlossen war.

Uns ist es ein Herzensbedürfnis die Offene Kirche über die Sommermonate weiter zu gestalten. Momentan sind wir ein kleiner Kreis, der dieses Vorhaben unterstützt.

Wer Freude an der Begegnung mit Menschen hat und an dieser Idee der Offenen Kirche Begeisterung findet melde sich bitte bei:

*Detlef Tiedtke*

Tel.Nr.: 039485 667404 oder per

E-Mail: [degi11@t-online.de](mailto:degi11@t-online.de)

Sie können mich auch persönlich ansprechen.

# Terminvorschau



*Im Juli (Der Termin wird noch bekanntgegeben.)*

Grillen bei Stefan Kiehne

**Am Sonntag, 11. September 2016**

findet der Tag des Offenen Denkmals bundesweit statt.

Wir öffnen unsere Kirche von **10.00 bis 17.00 Uhr**.  
Gottesdienst feiern wir um **11.00 Uhr**.  
Führungen von ca. 30 min. Dauer werden angeboten  
um **10.00 Uhr, 14.00 Uhr und 16.00 Uhr**.

Herzlich willkommen!

**Am Montag, 26. September um 19.00 Uhr**

findet unser Hauskreis im Heinrich-Hauer-Haus statt.  
Den Abend gestaltet unsere Pastorin Franziska Kaus  
mit dem Thema:

„Schuldgefühle ...“



## Freud und Leid im Gemeindeleben

### *Konfirmation in Bad Suderode*



Im Pfingstgottesdienst wurden Victoria Wolfgramm und Nicolas Fischer in einer bewegenden Zeremonie konfirmiert. Mit dabei die beiden Patentanten, die Ihre Patenkinder von der Taufe bis zur Konfirmation begleitet haben.



# Freud und Leid im Gemeindeleben

## Abschied

Traurig nehmen wir Abschied von

### **Hagen Pohland**

geboren am 31.12.1952 in Gröningen  
gestorben am 08.05.2016 in Ballenstedt

Er wurde am 30.05.2016 christlich  
bestattet.



---

Auch

### **Eckehard Blanz**

geboren am 10. März 1938  
gestorben am 18. Mai 2016

haben wir schweren Herzens am 10.06.2016 christlich  
bestattet.

---

Mögen sie in Gottes Reich Ruhe und Frieden finden. Unser Gebet gilt den Familien und Freunden, dass sie Gottes Nähe spüren auch im finsternen Tal und irgendwann mutig wieder Schritte ins Leben machen können.

*„Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“*

*Offenbarung 21,4“*

## Kontakt

### **Pastorin Franziska Kaus**

Rudolf-Breitscheid-Straße 18, 06502 Thale  
Telefon: 03947/7 76 88 39 oder 0162/8 98 97 68  
E-Mail: franziska.kaus@kirchenkreis-halberstadt.de

### **Pfarrer Eberhard Heimrich**

Tempelstraße 5, 06485 Bad Suderode  
Telefon: 039485/6 68 668  
E-Mail: heimrich.bsu@t-online.de

### **Katechetin Jona-Maria Randel**

Steuerstraße 17, 06502 Neinstedt  
Telefon: 03947/4 19 77 63

### **GKR-Vorsitzender Stefan Kiehne**

Münzenberg 20, 06484 Quedlinburg  
Telefon: 03946/8 10 873

### **Ansprechpartnerin in Friedrichsbrunn**

Birgit Ecke  
Hauptstraße 25, 06502 Friedrichsbrunn  
Tel. 039487/71236  
E-Mail: Familie\_Ecke@gmx.de

***Besuchen Sie uns im Internet:*** [www.pfarrbereich-thale.de](http://www.pfarrbereich-thale.de)

### **Bankverbindung**

Evangelisches Kirchspiel  
Bad Suderode – Friedrichsbrunn  
IBAN: DE93 8006 3508 3010 0100 00  
BIC: GENODEF1QLB (Harzer Volksbank)